Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 2

Artikel: Puder und Schminke

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-833899

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist in jedem Falle von

größerem Vorteil

als zuviel. Zu=

mal am Tage

st die vor-

nehme

andhabender Formerzeugt. Der kleine Bruder des großen Punktrollers tritt auch hier an führende Stelle. Der Gebrauch
von Puderguaste und Lippenstift sollte eigentlich nach so
gewissenhafter Gesichtspflege überflüssig sein. Notwendig
ist er jedenfalls keineswegs. Dennoch wird die mondäne
Dame unter keinen Umständen darauf verzichten, wie
sie auf tausend andere kleine Unnötigkeiten in ihrem
Leben nicht verzichtet. Die geübte Hand wird vor
allem die diskrete Anwendung dieser weitverbreiteten Schönheitsmittel beherrschen, die für den Eindruck einer Persönlichkeit so ungeheuer wichtig ist.

Die Morgensonne blinzelt verstohlen durch rosarote, spitjenumsäumte Vorhänge, die das lauschige Schlafzimmer

der holden Schläferin in trauliches Halbdunkel hül-

Ien. Ein vorwitiger Sonnenstrahl hat sich keck hindurchgedrängt, streicht bewundernd über das seidene Morgengewand hin, das lässig über den Sessel ge= worfen ist, bestaunt die unzähligen Flaschen und Fläsch= chen, Dosen und Döschen, Spiegel, Feilen und Scheren, die auf der glänzenden Platte des Toilettentisches zu rätselhaftem Gebrauche bereitliegen, huscht über die zierlichen Samtpantöffelchen weg und ist mit einem Sak über den braunen Locken der immer noch süß Träumenden, fest entschlossen, nicht von der Stelle zu weichen, bis sie die

Augen aufschlagen wird. Der vor Ungeduld zitternde Sonnenstrahl muß noch lange auf diesen Moment harren. Der Ball gestern Abend war so wunderschön - Musik - flotte Tänzer - Flirt - es war spät geworden, bis man sich getrennt hatte. Das duftige Tüllkleid hängt zerdrückt, Fächer, Blumen und der goldgewirkte Schal liegen sichtlich übernächtigt hier und da zerstreut auf Tabourets und Sesseln umher. Die Besitzerin dieses kleinen Zauberreiches reckt nun aber wirklich in wohligem Behagen die ausgeruhten Glieder, wirst einen erstaunten Blick auf den hellleuchtendenSonnenstrahl, einen zweiten auf die Uhr

und ist mit einem kleinen Schrek= kensruf schon

Nachthemd aus fliederfarbenem Crêpe de Chine, mit breiten Spitzen Zumal nach einer durchtanzten Nacht, deren Spuren ein Blick in den Spiegel unbarmherzig zu erkennen gibt. Dem Bewunderer von gestern auch heute im nüchternen Tageslicht begehrenswert

Bild rechts: Gesichtsmassage mit dem Gesichtspunktrolle

Dame sehr vorsichtig im Gebrauch von Puder und Lippenrot Was in Abendtoilette bei Kerzenschimmer nahezu zur Selbstverständlichkeit geworden ist, verträgt noch lange nicht das kalte unerbittliche Tageslicht. Nur einen Hauch über den zartgeröteten Wangen und einen leichten Strich, der die Linien der feingeschwungenen Lippen nachzieht, wird auch die Dame bevorzugen die sich zum Rendez-vous mit ihren Freunden und Freundinnen vom leiten Ballabend begibt. Verzichtet sie ganz darauf, läßt sie die Morgensonne ungehindert auf die wohlgepflegte Haut einwirken, ohne um ihr gutes Aussehen besorgt sein zu müssen, so wird ihr Bewunderer vom verflossenen Abend nicht weniger entzückt sein, sie «ungeschminkt» wiederzusehen.

Elegantes

Morgenkleid

Am Toilettentisch

zü erscheinen, ist eine Kunst, die gelernt sein will. Die erfahrene Dame kennt genau die Reihenfolge bei der morgendlichen

Toilette. Zu allererst das warme Bad, das die Poren öffnet und der Haut neue Atmungsmöglichkeit gibt. Ein wenig Massage, ein par gymnastische Uebungen schließen sich ergänzend daran. Der weiche Morgenmantel liegt schon bereit, sie braucht nur noch hineinzuschlüpfen in die schmiegsame Seide, den glänzenden Samt oder die flaumzarte Wolle. Vor dem mit Kristall und Silber beladenen Toilettentisch nimmt sie nun ohne Eile in dem kleinen Armsessel Platz und läßt mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt ihren Händen, ihrem Gesicht die Pflege angedeihen, die notwendig ist, um alle

Spuren von Üebernächtigung und Abspannung restlos daraus zu vertilgen und wieder ein frisches und jugendliches Aussehen zu erhalten. Wenn die Zeit es erlaubt, wird sie ohne Zweiel ein Kamillendampfbad genommen haben, das einen Jungbrunnen für erschlafte, ermüdete Züge bedeutet. Unmittelbar daran schließt sich die Gesichtsmassage, die allen denen unentbehrlich geworden ist, die

den wohltätigen Einsluß der angeregten Hauttätigkeit und Blutzirkulation auf die Gesichtsmuskeln erkannt haben. Bevorzugen die einen die mit leichtem Fingerdruck und sanstem Streichen auszuführende Clättung der Haut, so ziehen andere die kleinen, bequemen Gesichtsmassage-Apparate vor, wie die moderne Industrie sie in leicht zu



Noch ein wenig «Rouge» und die Dame ist zum Rendez-vous bereit

die puppenhaften Pantöffelchen geschlüpft, die aus Aschenbrödels Schrein zu stammen scheinen. – Um 11 Uhr das Rendez-vous auf der Promenade mit den Freunden von gestern! Fast hätte sie es verschlafen! Sie muß sehr sorgfältig Toilette machen. Nichts ist gefährlicher und unvorteilhafter für die Frau, als die Vormittagsstunde mit ihrem harten Licht, das nur die 17jährigen noch nicht zu fürchten brauchen.